



Jahresbericht 2021/2022

Pro Ugandan Children (PUC)

- Schenk Leben e. V.





Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
- Editorial	4
2. Berichte aus den Projekten	5
- St. Joseph Community Orthopedic Health Center	5
- Community Trans Nursery and Primary School	7
- TOKA Animal Care	9
- Akili Junior Academy	11
- Shadrob Junior School	13
3. Öffentlichkeitsarbeit	15
- Internet-Präsenz	15
4. Projektpartnerschaften	15
5. Ausblick	16
6. Kontaktdaten	17



1. Einleitung

Der Verein Pro Ugandan Children (PUC) – Schenk Leben e. V., gegründet im Jahre 2016 von Dr. Christine Montag, unterstützt human- und tiermedizinische sowie Bildungsprojekte in Uganda im Osten Afrikas. Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt. 75% der Bevölkerung sind unter 25 Jahre alt. Für ein Land der jungen Generation ist Bildung das Potential für die Zukunft. Die unvorstellbare Armut und weit verbreitete Hoffnungslosigkeit insbesondere der ländlichen Bevölkerung, deren Überleben in großen Teilen von der Tierhaltung abhängt, sowie die unzulängliche medizinische Versorgung für Mensch und Tier begründen den Ansatz der Vereinsarbeit. Ziel ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich sowie eine Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier.

Gefördert werden eine Schule, ein Orthopädisches Zentrum und eine tierärztliche Kooperative in Iganga im Osten des Landes sowie je ein Schulprojekt in der Karamoja-Region und auf Lolwe-Insel, einer Insel inmitten des Victoria-Sees nahe der Grenze zu Kenia..



Editorial



Spezielle Situation in den Jahren 2021 und 2022

Liebe Vereinsmitglieder, Freund*Innen und Unterstützer*Innen von Pro Ugandan Children e. V. (PUC)

Das 2. Jahr der Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit geprägt. Durch die negativen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft stehen nicht nur wir hier in Deutschland und Europa, sondern vor allem die Menschen in Afrika vor immer größeren Herausforderungen. Wir alle leben in einer Welt voller Unsicherheiten. Gab das Ende der COVID-19-Pandemie Hoffnung auf Erholung von der globalen Krise, wurde diese durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf's Neue erschüttert.

Für die Projektpartner gefährdeten der lange harte Lockdown während der Pandemie sowie die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit die Existenz dessen, was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren aufgebaut hatten. Seit der Gründung unserer Organisation gab es in diesen beiden Jahren die größten Herausforderung zu meistern. Um so mehr brauchte es unser gemeinsames solidarisches Handeln.

PUC versuchte während der Pandemie aus der Ferne und nach Ende des Lockdowns auch wieder vor Ort vor allem durch Beratungen und Anleitung der lokalen Mitarbeiter sowie durch finanzielle Start- und Überbrückungshilfen, unsere Projekten voran zu bringen und in immer neuen Krisensituationen vor dem Zugrundegehen zu schützen. Zusätzlich wurde die Lebenssituation der Menschen in Uganda durch Umweltkatastrophen wie Trockenheit und Dürren, Überschwemmungen und Heuschrecken-Plagen bisher unbekanntes Ausmaßes erschwert. Umso mehr ist es für uns in diesen schweren Zeiten wichtig, nicht aufzugeben sondern unseren bestmöglichen Beitrag zu leisten, um unseren Partnern das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Weiterleben zu ermöglichen .

Wie uns diese Aufgabe gelungen ist, wird der folgende Bericht zeigen.

Ich danke allen Mitgliedern und Förderern unserer Organisation für die anhaltende großartige Unterstützung trotz aller Schwierigkeiten, die die Corona-Pandemie und die wirtschaftliche Krise weltweit auch den Menschen in unserem Land bereitete und bereitet! Das ist keine Selbstverständlichkeit und deshalb möchte ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank und die größte Anerkennung für die Leistungen der letzten beiden Jahre, das Verständnis für die besondere Situation und den Zusammenhalt innerhalb unserer Organisation aussprechen.

Es grüßt Sie/Euch herzlichst

Dr. Christine Montag

Vorstandsvorsitzende

2. Berichte aus den Projekten

„St. Joseph Community Orthopedic Health Center“ – Orthopädisches Zentrum in Iganga

Das „St. Joseph Community Orthopedic Health Center“ ist eine Orthopädiewerkstatt in der Region um Iganga. Es leistet einen unverzichtbaren Beitrag insbesondere zur Versorgung der vielen Amputierten im Land.

Endlich gab es in der Werkstatt des St. Joseph Community Orthopedic Health Centers wieder etwas zu tun!

Nach dem langen Lockdown kamen die ersten Patienten wieder zum Gesundheitszentrum. Doch die Menschen hatten lange Zeit kein Einkommen gehabt und somit Schwierigkeiten, auch nur einen kleinen Teil zur Finanzierung der Behandlung beizutragen. Dabei liefen die Kosten zur Unterhaltung des Zentrums weiter. Die Miete musste bezahlt werden, ebenso die Arbeitslizenzen, Elektrizität, Gebühren und vieles mehr. Die Orthopäden arbeiten größtenteils ehrenamtlich und brachten in dieser besonderen Situation sogar noch ihre wenigen Geldreserven mit, um die Kosten des Zentrums zu decken.

Dennoch ist der Bedarf an Prothesen und Orthesen unverändert groß.



So wollten wir gemeinsam versuchen, die Arbeit im orthopädischen Zentrum auch nach der Pandemie aufrecht zu erhalten, um die Bedürftigen mit den dringend benötigten Prothesen zu versorgen, sie im Umgang mit dem ungewohnten Hand- und Arm- oder Beinersatz zu trainieren und ihnen somit eine Möglichkeit zu geben, trotz ihrer Traumatisierung wieder ins Leben und die Erwerbstätigkeit zurück zu kommen.



Den Mitarbeitern von St. Joseph zollen wir höchsten Respekt für ihre selbstlose Arbeit zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Menschen in ihrer Community und unterstützen sie gern weiter so gut wir können!



Community Trans Nursery and Primary School Iganga



Seit Gründung unterstützt der Verein PUC die lokale Grundschule „Community Trans Nursery and Primary School“, die am Slum-ähnlichen Stadtrand von Iganga liegt und für Ärmsten der Region mit einem engagierten Konzept Bildung anbietet.

Während des strengen Lockdowns in Uganda waren alle Schulen komplett geschlossen. Nur die Abschlussklassen, also Primary 7 (P. 7) durfte unter strengen Hygieneregeln teilweise zur Schule kommen.

In diesem Zeitraum hatte die Partner-Schule wie viele andere auch erhebliche finanzielle Probleme, da die Einnahmen aus den Schulgebühren allein aus P.7 nicht die weiterlaufenden Kosten decken konnten. Auch hatten die Eltern kaum Geldmittel für die Schulgebühren, weil sie im Lockdown selbst nicht arbeiten konnten und somit nichts verdienten. Deshalb mussten in diesem Zeitraum die Lehrkräfte für P.7 reduziert sowie deren Gehälter gekürzt werden. Unser Verein "Pro Ugandan Children (PUC) - Schenk Leben e.V." übernahm 20 % der Gehaltszahlungen.



Zusätzlich belastend war der unerwartete Tod des Schuldirektors Perezi Were durch eine COVID-19-Infektion. Er war als Gründer der Schule und Exekutivdirektor seiner Frau Florence, der Schulleiterin, eine unersetzliche Stütze gewesen.



Als am 10. Januar 2022 die Schulen für alle Klassen wieder öffneten, waren die jüngeren Kinder fast 2 Jahre nicht in der Schule gewesen. So standen die Lehrkräfte und die Schulleitung nach der Wiedereröffnung vor ganz neuen Herausforderungen. Eine davon waren die vielen Schwangerschaften bei minderjähriger Schülerinnen, die ebenso wie vermehrte häuslicher Gewalt in der Zeit der Schulschließungen auftraten.

Die Schülerzahl von 556 vor dem Lockdown im Jahr 2020 hatte sich nach dem Lockdown auf 485 reduziert. Erfreulicherweise waren von den 22 Lehrern bei Wiedereröffnung 21 an die „Community Trans Nursery And Primary School“ zurückgekommen.

Extreme Preissteigerungen für nahezu alle Produkte und Lebensmittel belasteten den ohnehin knappen Haushalt zusätzlich. Grund für diesen extremen Preisanstieg war neben den Auswirkungen der Pandemie und dem aktuellen Ukraine-Krieg vor allem die anhaltende Trockenheit und Ernteausfälle. Die Lebensmittel für die Schulspeisung mussten nun aus anderen Regionen gekauft werden. Der Anstieg auch der Benzinpreise in Uganda ließ die Transportkosten zusätzlich in die Höhe schießen.

Ein Dekret der Regierung Ugandas, dass Unterricht nur noch in festen Gebäuden, sog. „permanent buildings“ stattfinden darf, zwang die Schulleiterin, mit einem Neubau eines solchen Gebäudes zu beginnen, um die Schule vor dem Schließen zu retten. Wir unterstützten finanziell beim Bau der Fundamente und Mauern.





Erschwert wurde die Projekt-Tätigkeit durch die infolge des deutlich gesunkenen Spendenaufkommens reduzierte Möglichkeit zur finanzielle Unterstützung der Schule.

TOKA animal care

Wo Tiere Leben bedeuten ist die Erhaltung der Tiergesundheit essentiell zur Sicherung der Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung. Dafür tritt TOKA Animal Care als kommunal basierte Organisation in der Umgebung von Iganga ein. Der Verein PUC unterstützt sie dabei in dem Verständnis, dass die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt untrennbar miteinander verbunden sind.

Es gelang den Mitgliedern von TOKA Animal Care den Betrieb des Medikamenten-Shops nach dem harten Lockdown wieder aufzunehmen. Somit konnte durch den Verkauf von Medikamenten ein Basiseinkommen gesichert werden. Trotzdem reichte es in den schweren Zeiten nicht, um die Kosten für die Miete des Gebäudes, Elektrizität, Arbeitslizenzen bei den lokalen Behörden sowie Gebühren und Abgaben zu decken. Im vergangenen Jahr trugen einige Mitglieder aus ihren knappen eigenen Mitteln dazu bei, wenigstens die Mietkosten zu decken.



Probleme gab es dabei, von Farmern und tierärztlichen Kollegen, die Medikamente für Behandlungen der Tiere ihrer Klienten vom Shop holen, auch die Bezahlung für diese einzutreiben. Niemand hatte ein Einkommen in den letzten Monaten, überall war das Geld ausgegangen, die Geschäfte liefen schlecht, die Menschen waren noch ärmer als vor der Pandemie.

Community Animal Health Officer Paul Kasambeku ist seit Bestehen von TOKA Mitglied der Kooperative und einer der aktivsten Tiergesundheitsshelfer in der Community Namutumba. Auch unter den schwierigen Bedingungen während der Pandemie-Zeit setzte er die Behandlung der Tier in der Region fort.



PUC gab TOKA eine erneute start-up-Hilfe, um den Betrieb wieder anzukurbeln. Ziel der Arbeit war es insbesondere, Beratung in der Geschäftsführung und Verwaltung der tierärztlichen Kooperative zu geben, nachdem die fachliche Expertise in der Vergangenheit gut ausgebaut werden konnte.



Akili Junior Academy

Im Nordosten des Landes in der Karamoja-Region ist die Armut ganz besonders bitter. Und damit die Chancen auf Bildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben noch geringer als im restlichen Uganda. Unermüdlich versucht der Schulleiter Vincent Obulengo mit seiner vor einigen Jahren gegründeten Junior-Akademie dagegen anzugehen. Die Kinder sollen nicht nur eine Grundschulausbildung erhalten, sondern auch Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt bekommen, die ihnen und ihren Familien eine kleine Erwerbstätigkeit sichern können. Ein ganzheitlicher Ansatz, wie er dringend für die Region benötigt wird.



Nach dem Lockdown waren wir froh, die Schule wieder besuchen zu können und nahmen dafür gern die weite Anfahrt in den hohen Norden Ugandas in Kauf.

Wie erdrückend die Armut in dieser Region ist! Karg die Einrichtung der Schule. Doch sie ist da! Was es an Schulmöbeln gibt, wurde durch Mittel von PUC finanziert.



Schulgelde können fast gar nicht bezahlt werden, somit stehen der Schule kaum Mittel zur Bezahlung der Lehrer zur Verfügung, geschweige denn zu weiteren Investitionen. Die LehrerInnen tun - oft ohne



gleich ihren Lohn dafür ausgezahlt bekommen zu können - einen großartigen Job!

Und so sind die Kinder mit Begeisterung in der Schule. Denn hier finden sie neben der Ausbildung vor allem Bindung, Geborgenheit, Spaß und Freunde!

Somit ist auch ihr Wunsch für den nächsten Besuch ganz klar formuliert: Fußbälle!

Die Freude am gemeinsamen Spiel ist ganz wichtig, um ihr oft tristes Leben in den armen Verhältnissen ein bisschen aufzuhellen!

Shadrob Junior Schule auf der „Lolwe“ Insel

Mitten im Victoria See, unweit der Grenze zu Kenia liegt Lolwe Insel. Kam man in der Vergangenheit nur nach einer 12 stündigen Fahrt mit Ruderbooten zur Insel, wird sie seit drei Jahren nun mit einer staatlichen und kostenfreien Fähre mit dem Festland verbunden.



Trotz dieser neuen Verbindung sind die Lebensverhältnisse auf der Insel nicht mit denen im Rest des Landes zu vergleichen. Nicht nur, dass die Armut auf der Insel noch viel größer ist als auf dem Festland, die sanitären Verhältnisse katastrophal, die HVI-Infektionsrate und die Kriminalität auf der Insel unverhältnismäßig hoch sind. Es gibt auch kaum andere Perspektiven für die junge Generation als den Fischfang als Einkommensquelle. Prostitution und frühe Schwangerschaften bestimmen für viele junge Mädchen den Lebensweg.

Auf der Insel geboren, hat Robinah Shadrob beschlossen, nach Ausbildung und Arbeit als Lehrerin vom Festland in die Heimat zurückzukehren und hier mit ihrer Familie eine Schule für die Inselkinder zu gründen.





Vertreter der Elternschaft berichteten über ihre zum Teil erschütternden Lebensumstände und bringen die mit der Gründung der Schule verbundene Hoffnung auf eine bessere Zukunft für ihre Kinder zum Ausdruck.



Als Zeichen des Neustartes und der Hoffnung werden die ersten Bäume für den Schulgarten gepflanzt, der in Zukunft die Kinder mit gesunden Lebensmitteln versorgen soll.



3. Öffentlichkeitsarbeit

Internet-Präsenz

Seit 2020 ist der Verein neben der Internet-Präsenz auf eigener Website und auf Deutschlands größter Online-Plattform für gemeinnützige Vereine [betterplace.org](https://www.betterplace.org) nun auch auf Facebook und Instagram vertreten.

Auf unserer Website werden die wichtigsten Informationen nun auch in englischer Sprache bereitgestellt.

<https://www.puc-leben.de/english-1/>

Auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) sind unsere drei Projekte unter folgenden Links zu finden:

Orthopädie-Projekt:	www.betterplace.org/p60795	„Schenk Leben - Hilf Menschen zu gehen“
Schulprojekt:	www.betterplace.org/p61213	„Schenk Bildung - Schenk Leben“
Tierärztliches Projekt:	www.betterplace.org/p61161	„Hilf Tieren leben - hilf Menschen zu überleben“

Unsere Beiträge bei Facebook können unter folgendem Link verfolgt werden.

<https://www.facebook.com/prougandanchildren/>

Den Block der Volontärin Hanna Schmid in Iganga findet Ihr unter:

<https://hanna-schmid.de/blog>

4. Projekt-Partnerschaften

Bereits in den vergangenen Jahren wurde die Kooperation zwischen den Mitarbeitern des *Orthopädischen Zentrums St. Joseph* mit denen vom Team von ProUganda - Prothesen für ein neues Leben e.V. (www.prouganda.de) aufgebaut. Diese Zusammenarbeit ist weiterhin hinsichtlich des Austausches von Erfahrungen bei der Behandlung der Patienten, der Beschaffen von Materialien, dem Umgang mit den örtlichen Behörden und vor allem auch der fachlichen Weiterbildung sehr fruchtbar.

Eine große Unterstützung erfahren wir seit 2022 durch den jungen Spendenverein in Münster „Tagträumer e. V.“ (www.tagtraeumer.info), der mit schönen kulturellen Veranstaltungen nicht nur junge Menschen zusammenbringt, sondern dieses mit einem guten Zweck verbindet. Die eingeworbenen Spenden kommen anteilig der Community Trans Nursery and Primary School in Iganga sowie weiteren Projekten von Partnerorganisationen des Tagträumer-Vereins in Lateinamerika und Asien zugute. Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit mit diesem engagierten jungen Verein und danken allen Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.



5. Ausblick

St. Joseph Community Orthopedic Health Center

Die wichtige Arbeit, die das St. Joseph Community Orthopedic Health Center in Iganga leistet, möchte PUC weiterhin finanziell sowie mit kompetenter Anleitung durch Fachkräfte unterstützen. Im Vordergrund stehen neben der Sicherstellung der Versorgung von Patienten der weitere Ausbau des eigenen Behandlungshauses.

Community Trans Nursery and Primary School

Die Schule in Iganga hat sich nach den schweren Rückschlägen durch die COVID-19-Pandemie und den Verlust des Schuldirektors Perezi Were durch die Tatkraft der Schulleiterin, Florence Were, wieder auf den Weg gemacht, den Kindern der Iganga Community eine anspruchsvolle Bildung zu vermitteln und die Folgen der Pandemie zu überwinden. Der Verein PUC wird sie dabei unterstützen und helfen, die Errungenschaften der Jahre vor dem Lockdown wieder zu erreichen.

TOKA Animal Care

Die Tiergesundheit in der Region sichern zu helfen und Aspekte des Tierschutzes in diese wichtige Arbeit einfließen zu lassen, ist Ziel der Arbeit mit TOKA. Deshalb wird die Kommunale Organisation weiter die Unterstützung des Vereins erhalten mit dem Ziel, eine wirtschaftlich eigenständige und von Spenden mehr und mehr unabhängige Veterinär-Service-Station aufzubauen.

Akili Junior Academy

Die besonderen Lebensbedingungen in der Karamoja Region veranlassen den Verein PUC, die Schule bei ihrer Entwicklung weiter zu unterstützen, da die bisherige Arbeit gezeigt hat, dass in kleinen Schritten und mit den wenigen Mitteln, die uns dafür zur Verfügung stehen, viel für die Kinder dieser besonders armen Gegend getan werden kann.

Shadrob Junior School

Soweit es die Möglichkeiten des Vereins erlauben, wird die ganz besonders förderungswürdige Insel-schule auf Lolwe-Insel Unterstützung erfahren. Die speziellen und zum Teil unfassbaren Lebensbedingungen auf der Insel veranlassen uns, den Ausbau der Schule mit voranzutreiben. Darin sehen wir einen wichtiger Beitrag, um den Menschen Perspektiven für die Zukunft zu geben.



6. Kontaktdaten

Pro Ugandan Children (PUC) – Schenk Leben e.V.

Deezbüller Straße 11, 25920 Risum-Lindholm

Vorstand:

Dr. Christine Montag (1. Vorsitzende)

Tel. +49 170 44 66 920

Christine Burkhard (2. Vorsitzende)

Tel. +49 175 6931626

Bankverbindung:

**VR-Bank Niebüll
DE67 2176 3542 0007 9208 30
BIC: GENODEF1BDS**

e-mail: puc.leben@gmail.com

Facebook:

www.puc-leben.de

Steuer-Nr. 15/291/77366

Registerblatt VR 2979 FL

